



Am Sonntag, den 20.10.2019 fand in der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Montabaur, ein Gottesdienst mit Silberhochzeit statt. Die Eheleute Jürgen und Gundula Möckel empfingen durch Priester Heinz-Kurt Templin in der Gemeinde den Segen zu Ihrem silbernen Ehejubiläum.

Das Besondere hierbei: Aus der Hand des Dienstleiters empfing das Ehepaar Möckel bereits vor 25 Jahren in einer Hausrauung den Segen zu ihrer Hochzeit.

Der Gottesdienst stand unter dem Textwort aus dem 1. Johannesbrief 4, Verse 19 und 20: „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ Priester Templin führte aus: Die Liebe, die Gott den Menschen entgegenbringe, habe unmittelbare Folgen für den Umgang der Menschen miteinander. Die Liebe Gottes und die Liebe zum Bruder, zur Schwester, zum Nächsten gehören zusammen. Das kann man nicht trennen. In seiner Predigt bezog er immer wieder das Silberpaar mit ein.

Priester Streicher ergänzte die Predigt. Er zitierte den Sinnspruch, der auf der Einladungskarte der Eheleute Möckel stand: „Nur die Liebe lässt sich unendlichfach teilen, ohne weniger zu werden“ (Anne Morrow Lindbergh). Das gelte innerhalb der Familie und auch gegenüber dem Nächsten.

Nach Feier des Heiligen Abendmahls bereitete der Chor die Segenshandlung mit dem Lied „So nimm den meine Hände“ (GB 194) vor. In seiner Ansprache an das silberne Brautpaar erinnerte sich Priester Templin noch genau an die Hausrauung vor 25 Jahren. Das damals zugrundeliegende Wort aus dem 4. Buch Mose, Kapitel 6 Verse 24-26 wirke auch heute noch: „Der Herr segne und behüte dich.“ Auch wenn das Silberbrautpaar in den letzten 25 Jahren das eine oder andere Leid zu überstehen hatte, war doch Gott mit seiner Hilfe immer nah. Priester Templin gab ihnen das Wort aus Psalm 107 mit: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“

Die Freude der anwesenden Gemeinde fand ihren Ausdruck im abschließenden Chorlied (CM 344) „Singt ein Lied von Gott“.

10. November 2019

Text: Markus Staudt

Fotos: Ingo Lex

